

Crew von Markus Etschel lag vorne

SEGELSPORT WSCler waren Sieger bei der Langstrecken-Regatta ihres Vereins samt Klassik-Trichter.

RAMSBERG - Solche Wetterbedingungen habe ich an einem Binnensee noch nicht erlebt." Mit diesen einleitenden Worten begann Lars Münch seine Ansprache, um sich beim 1. Weißenburger Segelsportclub dafür zu bedanken, sich jedes Jahr an die Langstreckenregatta am Großen Brombachsee anhängen zu dürfen und den „Klassik-Trichter“ für die

Klassischen Jollen austragen zu können.

Wettfahrtleiter Björn Höhler vom 1. WSC konnte mit sechs Klassischen Yachten und elf weiteren Segelbooten die Sechs-Stunden-Regatta ausrichten. Dem starken Teilnehmerfeld mit rund 40 Seglerinnen und Seglern wurde alles abverlangt. Mit Sonne, Regen, wechselnden Windgeschwin-

digkeiten von acht bis zu 30 Knoten, was einer Windstärke von 3-7 Beaufort entspricht und zeitweise Sicht „Null“ war so ziemlich alles geboten.

Nach dem Durchzug einer Gewitterfront zur Halbzeit der Regatta wurde das Feld etwas dezimiert, denn acht Besatzungen gaben auf, die restlichen neun Segelboote hielten erfreulicherweise bis zum Ende durch. Trotz aller Widrigkeiten gab es keine größeren Schäden, die Sicherungsboote des WSC und der DLRG waren auf dem See im Einsatz.

Die Wertung der Klassik-Trichter konnte ein Corsaire mit Eberhard und Hannah Renz sowie Sven Heuser für sich entscheiden. Christoph Kempermann und Jörg Bruns mit einer 15 qm Rennjolle führen auf den zweiten Platz, vor Lars und Paul Münch mit ihrem Jollenkreuzer Touren auf Rang drei.

Die weiteste Strecke mit sieben-dreiviertel Runden am Großen Brombachsee legte Markus Etschel vom 1. WSC mit Marius Fuchs und Billy Gérard auf seiner Melges 24 zurück und konnte somit die Langstrecke vor Jörg Tillmanns und Rolf Grotenrath für sich entscheiden. In der letzten



Sieger der Langstreckenregatta war Markus Etschel mit seiner Crew auf der Melges 24. Sie schafften die meisten Runden und die größte gesegelte Strecke. Foto: 1. WSC



Bei der Siegerehrung: Im Bild sind einige der vorne platzierten Aktiven zusammen mit Wettkampfleiter Björn Höhler (rechts) zu sehen. Foto: 1. Weißenburger Segelsportclub

Wertung der 6-Stunden-Regatta wird die gesegelte Zeit mit der Yardstickzahl umgerechnet. Hier setzte sich Jörg Tillmanns durch, vor dem klassischen Corsaire und Markus Etschel.

Sportwart Hauke Mohr vom 1. WSC bedankte sich abschließend bei seinen Helfern auf den Sicherungsbooten und in der Küche sowie bei seinem Wettfahrtleiter Björn Höhler. **wt**